



Volksbefragung am 12. Juni 2016 – Der Wirtschaftsstandort Südtirol braucht einen effizienten Flughafen

Ein Ja für den Flughafen

Für die Handelskammer Bozen steht fest: Von einem **funktionierenden Regionalflughafen** in Bozen mit einem zuverlässigen Flugbetrieb **profitiert ganz Südtirol**, als Wirtschaftsstandort und als Arbeitsplatz.



Südtirol – Die Erreichbarkeit und die internationale Anbindung sind entscheidende Standortfaktoren jeder Wirtschaftsregion. Dies gilt speziell für Südtirol, das aufgrund der geografischen Lage inmitten des Berggebietes in puncto Erreichbarkeit gegenüber zahlreichen Nachbarregionen klar benachteiligt ist. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es eine zeitgemäße Infrastruktur. Ein funktionsfähiger Flughafen ist unverzichtbar, wenn er auch quantitativ im Vergleich zu Straße und Bahn eine geringere Rolle spielt.

Erfolg hat nicht immer der Bessere, sondern der Schnellere

International ausgerichtete Unternehmen, Wissenschaft, Kultur, Sport, Tourismus, Veranstaltungen- und Kongresswesen erfordern die schnelle Erreichbarkeit.

Eine funktionierende, internationale Fluganbindung braucht Südtirol von wissenschaftlicher Warte aus (denken wir an die international ausgerichtete Uni-

versität oder an die EURAC), aus kultureller Sicht (denken wir an die Kultur- und Naturgüter von Weltruf, welche ja auch aus aller Welt erreichbar sein müssen, wie Ötzmuseum und Dolomiten). Genauso wichtig ist die Erreichbarkeit Südtirols aufgrund der sportlichen Events mit internationaler Ausrichtung (Biathlon, Ski alpin, Leichtathletik, Fußball).

Sicher ist: Die Feriendestination Südtirol wird in Zukunft immer weniger auf einen effizienten Flughafen verzichten können. Immer mehr Südtiroler/innen wollen von Bozen aus andere Flughäfen oder Feriendestinationen schnell direkt erreichen. Die diesbezüglichen Angebote sind stark gefragt.

Die fortschreitende Internationalisierung bedingt, dass immer mehr Südtiroler Unternehmen am Weltmarkt operieren. Mit Erfolg, wie die Daten in Sachen Export belegen. Die Unternehmen sind auf einen effizienten Anschluss zu internationalen Flughäfen angewiesen. Andererseits müssen auch auswärtige Geschäftspartner Südtirol schnell erreichen können.

Die Zunahme des Verkehrs insbesondere auf der Straße und die voraussehbare stärkere Auslastung der Brennerautobahn erhöhen die Bedeutung der Alternative Fluganbindung.

Der Flughafen als Zukunftschance

Wenn Vollbeschäftigung und hohes Pro-Kopf-Einkommen auch für die Zukunft erhalten werden sollen, darf die Entwicklung nicht stehen bleiben. Das Thema Flughafen ist zu wichtig, um auf emotionaler Ebene ausgetragen zu werden. Die Handelskammer unterstützt deshalb eine sachliche Diskussion im Vorfeld des Referendums am 12. Juni, denn ein funktionierender Flugplatz ist eine wichtige Zukunftschance für Südtirols Wirtschaft und Bevölkerung.

Worum geht es beim Referendum?

Damit etwas größere Flieger den Flughafen nutzen können, muss die Start- und Landepiste auf 1.462 Meter verlängert werden – das sind 168 Meter mehr als

bisher bewilligt. Nur so können die Passagierzahlen vernünftig erhöht werden, sprich mit wenig neuen Flugbewegungen viel mehr Fluggäste befördert werden. Die laufenden Kosten aus Mitteln des Landes sollen so ab 2022 langfristig auf maximal 1,5 Millionen Euro im Jahr gesenkt werden. Bis 2022 will das Land dem Flughafen noch Zeit geben, zu beweisen, dass er das vorliegende Konzept auch umsetzen kann. Beim Referendum wird entschieden, ob das Land bis 2022 jährlich maximal 2,5 Mio. in den Flughafen investieren soll. Weitere 2,5 Mio. würden in diesem Fall von der Handelskammer bereit gestellt. Damit sollen 170.000 Passagiere im Jahr erreicht werden. Schafft der Flughafen das nicht, stellt das Land die Zahlungen ein, und es muss ein neuer Betreiber gesucht werden.

Auf einen Blick

Zahlen zum Flughafen

170.000 Passagiere ab 2022 muss der Flughafen mindestens abfertigen, damit das Land ihn weiter mit maximal 1,5 Mio. Euro unterstützt.

14,5 Mio. € an Wertschöpfung bringen 170.000 Passagiere der Regionalwirtschaft pro Jahr.

2,2 Mio. € an zusätzlichen Steuereinnahmen generieren 170.000 Passagiere – vor allem aus der IRPEF und der Mehrwertsteuer.

55.000 Gäste werden jährlich durch den Flughafen mehr nach Südtirol kommen – vor allem Kurzurlauber oder Gäste aus weiter entfernten Regionen.

5 Starts und Landungen pro Tag wird es bei 170.000 Passagieren in Bozen geben. Von 23.00 bis 6.00 Uhr wird in Bozen nicht gestartet oder gelandet.

2,5 Mio. € wird das Land bis zum Jahr 2022 maximal pro Jahr für den Flughafen bereitstellen.

1,5 Mio. € ist die Obergrenze, mit der das Land Südtirol dann ab 2022 jährlich den Flughafen unterstützen wird.

Informationsveranstaltung der Handelskammer – Möglichkeiten der finanziellen Absicherung im Alter für Unternehmerinnen und Selbstständige

Frauen sorgen vor

Frauen leben länger als Männer, bekommen aber meist eine **geringere Rente**. Aus diesem Grund organisiert das **WIFI** der Handelskammer Bozen kostenlose **Informationsabende** zum Thema **„Finanzielle Altersvorsorge für Unternehmerinnen und Selbstständige“** am **4. und 5. Mai**.

Südtirol – In Italien wird die Rente nach dem beitragsbezogenen Rentensystem berechnet. Das bedeutet, dass nicht mehr die Höhe der Gehälter der letzten fünf bis zehn Jahre vor Renteneintritt für die spätere Rente ausschlaggebend ist, sondern die Beiträge, die im Laufe eines Arbeitslebens eingezahlt wurden. Frauen haben eine höhere Lebenserwartung als Männer, gleichzeitig haben sie häufiger niedrigere Rentenbeiträge eingezahlt und weniger Beitragsjahre nachzuweisen. Denn es ist fast immer die Frau, die beruflich zurücksteckt, um sich um Kinder und Haushalt zu kümmern oder ältere Angehörige zu pflegen. Bis vor wenigen Jahren wurden diese Auszeiten vom bis dahin geltenden Pensionssystem und seinen Baby- und Mindestrenten aufgefangen. Seit der letzten Rentenreform in Italien hat sich die Rentensituation für Frauen zusätzlich verschärft, denn es wurde die Mindestrente abgeschafft. Für die männliche Bevölkerung ist das weniger problematisch, da sie meist bis zum Rentenalter kontinuierlich durcharbeitet. Viele Frauen hingegen arbeiten

– zumindest zeitweise – gar nicht oder in Teilzeit und zahlen damit weniger Beiträge ein. Dies hat wiederum negative Auswirkungen auf die Höhe ihrer zukünftigen Pensionszahlungen. Daher ist es für alle Frauen – im Besonderen für Unternehmerinnen und Selbstständige – wichtig, frühzeitig Maßnahmen für die eigene Altersvorsorge zu ergreifen, die auch im Alter einen angemessenen Lebensstandard garantieren.

Informationsabende der Handelskammer

Um Frauen über die Rentenvorsorge bestmöglich zu informieren, organisiert das WIFI der Handelskammer Bozen in Kooperation mit dem Beirat zur Förderung des weiblichen Unternehmertums der Kammer zwei Informationsabende. Am 4. Mai 2016 findet die Veranstaltung „Finanzielle Altersvorsorge für Unternehmerinnen und Selbstständige“ in deutscher Sprache und am 5. Mai 2016 in italienischer Sprache statt. Ziel dieser Abende ist es, die Teilnehmerinnen über die tief greifenden Änderungen der letzten Ren-



Besonders für Frauen ist die finanzielle Altersvorsorge ein wichtiges Thema

tenreform aufzuklären und nützliche Informationen für die eigene Finanzplanung zu geben. Sie erfahren, welche Möglichkeiten der finanziellen Absicherung es gibt und was sie dafür tun können.

Referentinnen der Veranstaltungen sind Veronika Meraner, stellvertretende Regionaldirektorin des NISF Trentino-Südtirol und Laura Nogler, Direktorin der Südtirol Finance AG. Am Beispiel Pensplan werden die Präsidentin des Verwaltungsrates von Pensplan Centrum, Laura Costa (bei der Veranstaltung in italienischer Sprache), und die Leiterin der Pensplan Academy, Judith Gögele (bei der Veranstaltung in deutscher Sprache), aufzeigen, wie durch eine Zusatzrente die öffentliche Rente ergänzt werden kann.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.00 Uhr, und die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt online unter www.wifi.bz.it. Die Anmeldefrist für die Veranstaltung in deutscher Sprache ist der 27. April 2016 und für jene in italienischer Sprache der 28. April 2016.

Informationen

WIFI – Weiterbildung
Ansprechpartnerin: Elisabeth Falser
Tel. 0471 945 507
elisabeth.falser@handelskammer.bz.it
www.wifi.bz.it



Auf Erfolgskurs!



Arbeiten für mehrere Vorgesetzte
Praxis-Seminar für Sekretär/innen
03. Mai 2016

PowerPoint für Fortgeschrittene
03. Mai 2016

Die Schlüsselrolle erfahrener Assistent/innen – Souverän agieren
Veränderungen aktiv mitgestalten
04. Mai 2016

Frauen leben länger – aber wovon?
Altersvorsorge für Unternehmerinnen
04. Mai 2016 abends

SPECIAL Business English
Communication & presentation skills
05. und 06. Mai 2016

Photoshop für Fortgeschrittene
05. und 06. Mai 2016

Augentraining: Vitales Sehen am PC
06. Mai 2016 vormittags

Erfolgsfaktor Liquidität
Tipps, damit Ihr Geld optimal arbeitet
11. Mai 2016

WIFI – Weiterbildung
der Handelskammer Bozen
39100 Bozen | Südtiroler Straße 60
Tel. 0471 945 666 | www.wifi.bz.it